

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 26 (1936)

Heft: 2-3

Artikel: Ein unbekanntes Aktenstück über den Schwerttanz in Basel

Autor: Wackernagel, H.G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1004808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

20.30 h.: Causerie de M. **Victor Luthiger** sur les „**Zuger Nachbarschaften**“.

21.00 h.: **Coutumes de Zug**, représentées par la **société des costumes nationaux**, la **corporation des menuisiers** et la „**Nachbarschaft Altstadt**“: **Chropflimeh** et **Gret Schäll**.

Dimanche, 14 juin

10.00 h.: **Assemblée générale des sociétaires** dans la Salle du Grand Conseil (Palais du Gouvernement). Ordre du jour comme ci-dessus.

10.30 h.: **Séance publique**.

Conférence de M. le Dr. **W. J. Meyer** (de la Bibliothèque nationale à Berne): **Zuger Volksbräuche**.

Communication de M. le Dr. **J. Mühle**, de Zug, au sujet de la visite des monuments qui aura lieu l'après-midi.

Visite de l'**église Saint-Oswald** et du trésor de l'église, sous la direction de M. le professeur **J. Kaiser**, Zug.

13.00 h.: **Banquet** aux Rathauskeller.

Après-midi: **Visite de quelques monuments historiques** sous la conduite de M. le Dr. **J. Mühle**.

Au nom du comité:
Prof. Dr. **K. Meuli**, président.

**Ein unbekanntes Altenstück
über den Schwerttanz in Basel**
von H. G. Wackernagel, Basel.

In den Baslerischen Stadt- und Landgeschichten von Buxtorf-Falkeisen (3, 59) wird von zwei Schwerttänzen berichtet, die am 3. Januar und am 3. März 1566 zu Basel abgehalten wurden. Diese Notiz ist von der einschlägigen Literatur mehrfach verwertet worden. — Buxtorf selbst gibt leider nicht an, aus welcher Quelle er hier geschöpft hat. Indes führt eine Prüfung der in Betracht kommenden ungedruckten Chronikalien auf der Basler Öffentlichen Bibliothek bald auf die richtige Spur. In den Baslerischen Geschichten (Kl. Ar. 77) vom Ende des 17. Jahrhunderts findet sich auf S. 17 der Eintrag:

„1566 den 3. jenner hielst Melchior Hornlocher einen schwerttanz und baurenspiel . . . den 3. martii hielten bei 60 burger einen schwertdanz; ward mit allen züchten vollendet, außert daß

man Zachariam Langmesser den tuchscherer und Franz von Speyr den seckler in Parfüzer bronnen geworfen hat". Diese Angaben stimmen mit der Darstellung Buxtorf's im Großen und Ganzen wörtlich überein.

Es kann daher kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß Buxtorf die eben genannte oder eine ihr nahestehende Chronik als Vorlage benutzt hat.

Eine nicht ganz unwesentliche Ergänzung zu der chronikalischen Aufzeichnung bietet ein bisher nicht beachtetes Altenstück — ein einseitig beschriebenes Blatt Papier — des Basler Staatsarchivs (Straf und Polizei F 9). Zwar ist das Dokument undatiert. Seine palaeographischen Merkmale rücken es aber zeitlich in die nächste Nähe zu den Schwerttänzen des Frühjahrs 1566. Das Schriftstück — ein Gesuch an den Basler Rat — hat folgenden Wortlaut:

„... es haben sich unser etslich burgerson und burger ungefährlich fünfzig oder sechzig loblicher, gesellischer gueter meinung bishar zusammen gehalten und einen schwertanz fürgenommen, welchen wir nach erbarlichem gebruch und fleiß geler net und nun zu dem osteren mal probiert, des willens und vorhabens, ... denselbigen schwertanz öffentlichen einer ersamen loblichen burgershaft zu ehren und kurzwil uff nedst künftige fasnacht zu halten; langt deshalb an *Euch den Rat* in nammen und von wegen unser aller, wie wir in gemein in diser gesellschaft begriffen, unser undertenig fleißig bitt und begeren, Euer gnaden wellen uns soliche kurzwil, — die wir in aller erbarkeit und bescheidnen züchten auch aller meniglich ohn beschwerd, nachteil und schaden halten wellen, — gnadigest zulassen und vergünftigen. . . . Euer Gnaden undertenige und gehorsame junge burger und burgerson diser loblichen statt Basel“.

* * *

Leider scheint dieses Schreiben, dessen wichtige Stellen hier im Sperrdruck wiedergegeben sind, in der Basler archivalischen Überlieferung isoliert dazustehen. Keine anderen Quellen des Basler Staatsarchivs geben über die näheren Umstände der Schwerttänze in den 1560er Jahren weitere Auskunft. Höchstens wäre etwa noch der Schilderung Buxtorf's beizufügen, daß Melchior Hornlocher, einer der Hauptakteure beim Schwerttanze, bezeichnenderweise ein Messerschmied war.